

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 01/2022
7. Januar 2022

„Peer Steinbrück ist überzeugter Bürger für Beethoven“

Beethoven-Verein gratuliert langjährigem Mitglied zum 75. Geburtstag

Am 10. Januar 2022 feiert der frühere Bundesfinanzminister und nordrhein-westfälische Ministerpräsident Peer Steinbrück seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass würdigten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN Steinbrücks „unermüdliches Engagement für die Beethoven-Pflege.“ Seit vielen Jahren ist der Jubilar Mitglied des Beethoven-Vereins. Er gehörte u. a. zu den ersten Unterstützern des Projektes „250 piano pieces for Beethoven“ der Bonner Pianistin Susanne Kessel und ist regelmäßiger Besucher des Beethovenfestes. Steinbrück sagte dazu: „Ich bin Bürger für Beethoven, weil es sich als Bürger Bonns einfach gehört, den großen Sohn dieser Stadt mit einem Fest zu ehren und sein Genius wach zu halten.“

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, erinnerte daran, dass sich Steinbrück als Bundesfinanzminister 2005 – 2009 besonders für die Realisierung des Beethoven-Festspielhauses eingesetzt hat: „Ohne ihn hätte der Deutsche Bundestag nicht bereits im November 2007 in einem Sonderprogramm zur Förderung „national bedeutsamer Kulturinvestitionen“ 39 Mio Euro für die Beethovenpflege durch ein „Beethoven-Festspielhaus“ in Bonn beschlossen. In vielen Gesprächen hat Peer Steinbrück das Projekt leidenschaftlich unterstützt und vorangetrieben.“ Umso ärgerlicher sei es auch für ihn gewesen, dass die Realisierung an der Kurzsichtigkeit der Bonner Kommunalpolitik gescheitert ist.

Peer Steinbrück ist am 10. Januar 1947 in Hamburg geboren. 1993 wurde er zunächst Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein und wechselte in dieser Funktion dann 1998 in das nordrhein-westfälische Landeskabinett. Dort wurde er 2002 in der Nachfolge von Wolfgang Clement Ministerpräsident. 2005 – 2009 war Peer Steinbrück im Kabinett von Angela Merkel Bundesfinanzminister und 2013 Kanzlerkandidat der SPD.